

SCHÜTZT RETTUNGSSCHIRM



BÜRGER ODER BANKEN?

ÖSTERREICHER GEGEN EU RETTUNGSSCHIRM! EU RETTUNGSSCHIRM FÜR ÖSTERREICH VON VORTEIL?

Eigentlich ist die Diskussion um den EU-Schutzschirm, den die Politiker der Euroländer über die Mitgliedsländer aufspannen wollen, mehr Psychologie als wohl überlegte Wirtschaftsstrategie. Beim Versuch, den Menschen Sicherheit zu signalisieren, entpuppen sich die politischen Exponenten immer mehr als falsche Propheten, die von Ankündigung zu Ankündigung in der Bevölkerung immer mehr an Vertrauen verlieren. Die Symbolik des Schutzschirms hat archetypische Bedeutung, die in der ursprünglichen Vorstellung an das Geschütztsein im Mutterleib erinnert und Erwartungen auslöst, die von den politischen Schutzpatronen nie erfüllt werden können. Sicherheit und Solidarität sind die beiden Pole, die das soziale Spannungsfeld im Falle einer (Wirtschafts-)Krise minimieren helfen. Das Krisenmanagement der EU-Spitzen-Politiker(innen) erzeugt für den kritischen Außenbetrachter das Bild eines Versuchs von paradoxer Intervention. Den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben oder den Menschen in homöopathischen Dosen auf die wirtschaftliche Katastrophe vorzubereiten, diese kontrastierende Kommunikation kommt über die Medien vom Krisenmanagerpaar aus Deutschland und Frankreich. Um bei einprägenden Bildern zu bleiben kann man aus der Sicht der Bevölkerung feststellen, dass der immer wieder zitierte Rettungsschirm durch den scharfen Wind konjunktureller Krisen schon recht zerzaust erscheint.

Das HUMANINSTITUT (Klagenfurt & Vienna) als „Independent Science Network“ hat aus tiefenpsychologischer Perspektive die Meinung von Herrn und Frau Österreicher in Bezug auf den EU Rettungsschirm und die damit assoziierten Themen eingeholt.

Untersuchungszeitraum: 24.10.2011 bis 27.10.2011

Stichprobe: Österreichweit 850 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Statistische Analyse: Mag. Daniel Witzeling, Psychologe

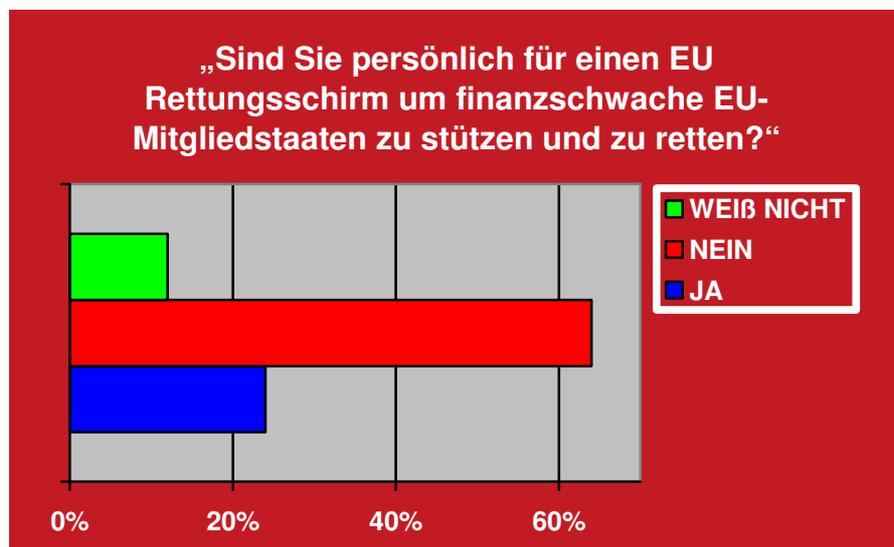
Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Sind Sie persönlich für einen EU Rettungsschirm um finanzschwache EU-Mitgliedstaaten zu stützen und zu retten?“

JA	24%
NEIN	64%
WEIß NICHT	12%



Frage 2:

„Ist Ihrer Meinung nach der EU Rettungsschirm für Österreich von Vorteil?“

JA	11%
NEIN	71%
WEIß NICHT	18%

Frage 3:

„Was bringt Ihrer Meinung nach der EU Rettungsschirm?“

UNTERSTÜTZUNG FÜR GRIECHENLAND UND KRISENSTAATEN	19%
HILFE FÜR DIE BANKEN	42%
STABILITÄT IN DER EU	23%
GAR NICHTS	16%

Frage 4:

„Würden Sie den Krisenländern helfen? Und wenn Ja, wie?“

JA, durch monetäre Hilfe durch die EU.	13%
JA, durch Unterstützung der lokalen Wirtschaft.	51%
NEIN, die Länder müssen lernen sich selbst zu helfen.	36%



Frage 5:

„Wer trägt Ihrer Meinung nach die Schuld an der aktuellen Krise in der EU?“

BANKEN	45%
REGIERUNGEN	41%
BEVÖLKERUNG	14%

Frage 6:

„Wie beurteilen Sie die Zukunft der Europäischen Union?“

SEHR GUT	7%
GUT	15%
WENIGER GUT	28%
SCHLECHT	50%

Frage 7:

„Kann Ihrer Meinung nach der Euro als gemeinsame Währung noch gerettet werden?“

JA	27%
NEIN	43%
WEIß NICHT	30%

- HUMANINSTITUT -
www.humaninstitut.at
Dr. Franz Witzeling
Alter Platz 30
A-9020 Klagenfurt
+43 463 514002
office@humaninstitut.at

- HUMANINSTITUT Vienna -
www.comvivo.tv
Mag. Daniel Witzeling
Auhofstraße 126
A-1130 Wien
+43 664 5224931
vienna-office@humaninstitut.at